

Finanzausgleich und Aufgabenteilung

Fortsetzung von Seite 6

Auch die CVP Mittelwallis spricht sich für Eintreten aus. Die **SP-Linksallianz** kritisiert, dass wichtige Fragen ausgeklammert bleiben. Alle Entscheidungen werden auf die zweite Etappe verschoben. Die Fraktion vermisst die Kohärenz im Projekt, etwa im Bereich der territorialen Neugestaltung des Kantons. Kleine Gemeinden werden Mühe haben, die neuen Aufgaben zu erfüllen, die Bezirksgrenzen sind veraltet. Die **SP-Linksallianz** verweigert sich dem Eintreten.

Die SVP verlangt Privatisierungen

Die **SVP** will die Neuverteilung der Aufgaben und den neuen Finanzausgleich behandeln. Denn es handelt sich um eine wichtige, ja unvermeidliche Arbeit. Eine vertiefte Reflexion drängt sich auf. Sollte nicht im gleichen Zusammenhang eine Überprüfung der Staatsaufgaben erfolgen? Es sollten auch Privatisierungen ins Auge gefasst werden. **Kommissionspräsident Pascal Bridy** und **Staatsrat Maurice Tornay** gehen noch einmal auf die Grundzüge und auf die Notwendigkeit der Reformen ein. Sie erinnern daran, dass die Neuverteilung der Aufgaben und vor allem auch der neue Finanzausgleich dazu führen sollen, dass falsche Anreize verschwinden. Dieses Reformwerk soll Anlass dazu sein, die Staatsaufgaben auf kantonaler und kommunaler Ebene zu überdenken. Der neue Finanzausgleich soll aber mit den nötigen dämpfenden Elementen in einer Übergangsphase eingeführt werden. Insgesamt stellt aber das Reformwerk eine Chance für den Kanton dar. **lth**

Erster Preis für Laura Berchtold

NfGO wählte die besten Maturaarbeiten in Naturwissenschaften

Brig. – (wb) Die Naturforschende Gesellschaft Oberwallis zeichnete Laura Berchtold (Stalden) und Dario Ferrari (St. Niklaus) für die besten Maturaarbeiten in Naturwissenschaften aus.

«Die naturwissenschaftliche Karriere beginnt oft im Gymnasium», begann Interimspräsident Stephan Armbruster die Einleitung der Präsentation der Maturaarbeiten im Kollegium in Brig. Mit der Auszeichnung der besten naturwissenschaftlichen Maturaarbeiten will die Naturforschende Gesellschaft (NfGO) einen Anstoss zum Beschreiten einer solchen Karriere geben. Die beiden Finalisten, welche dieses Jahr ihre Arbeit öffentlich präsentieren durften, hiessen Laura Berchtold und Dario Ferrari.

Kaltes Licht in der Natur

Das Rennen um die «Beste Maturaarbeit 2010» machte Laura Berchtold. Sie untersuchte das Phänomen der «Biolumineszenz» am Beispiel der Leuchtbakterien «Vibrio fischeri». In einem theoretischen und einem praktischen Teil ging sie dem chemisch erzeugten Licht, welches viele Insekten, Tiefseefische, Schnecken und sogar Pilze für die Partnersuche, zur Feindabwehr oder als Jagdinstrument verwenden, näher auf den Grund. Gleich unseren Glühwürmchen haben diese Tiere die Fähigkeit, selbst oder in Symbiose mit anderen Lebewesen «kaltes Licht» zu erzeugen. Dabei entsteht im Gegensatz zu künstlichen Lichtquellen kaum Abwärme. Auf einer toten Makrele züchtete Laura Berchtold selbst Leuchtbakterien. Ein wichtiger Teil ihrer Arbeit war eine Praktikumslektion für jüngere Schülerinnen und Schüler zum Thema «Biolumi-



Erfolgreiche Arbeiten ausgezeichnet (von links): Anita Nicolay, SRP, Dario Ferrari, St. Niklaus, Laura Berchtold, Stalden, und Urban Paris, SRP. Foto zvg

neszenz». Zusammen mit der lebendigen und tadellosen Präsentation gab die Idee dieser Schulstunde den Ausschlag für den ersten Preis. «Erklärtes Ziel der NfGO ist es, den Leuten die Naturwissenschaften näherzubringen», sagte Stephan Armbruster in seiner

Laudatio. «Dies hat Laura Berchtold – neben ihrer sehr guten schriftlichen Arbeit – hervorragend umgesetzt.»

Der zweite Preis ging an Dario Ferrari, der sich in seiner

Beobachtungen am Steinadler

«Junge Naturwissenschaftler und Bauingenieure sind gesucht», sagte Urban Paris vom Ingenieurbüro Schneller Ritz & Partner AG, welches das Preisgeld für die Auszeichnung zur besten Maturaarbeit sponsert. «Arbeit für sie wird es auch in Zukunft genug geben.» Er denke dabei nicht nur an den Bau von Autobahn, NEAT usw., sondern auch an Hochwasser- und Erdbebenschutz, die Bewältigung von Naturkatastrophen, ökologische Baubegleitungen etc.

Anzeige

www.volkswagen.ch

Die beste Wahl.

Das Auto.



Profitieren Sie von attraktiven Angeboten wie noch nie.



Jetzt Volkswagen Modelle Probe fahren.

Entdecken Sie jetzt alle unsere Sondermodelle, einmalige Preisvorteile und 3.9% Leasing*. Zudem gibt es beim grossen Wettbewerb einen Polo im Wert von 18'550 Franken zu gewinnen. Jetzt bei Ihrem Volkswagen Partner.

3.9% Leasing*



*Polo Trendline: 1.2l, 70 PS (51 kW), 5-Gang manuell. Berechnungsbeispiel: Barkaufpreis: Fr. 18'550.–, obligatorische Sonderzahlung 10%: Fr. 1'855.–, Leasingrate Fr. 199.05/Monat. Effektiver Jahreszins 3.97% (Laufzeit 12–48 Monate). Laufzeit 48 Monate (10'000 km/Jahr). Exkl. obligatorischer Vollkaskoversicherung. Alle Preise inkl. MwSt. Die Kreditvergabe ist unzulässig, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt. Änderungen vorbehalten. Die Aktion läuft bis 30.6.2010 oder solange Vorrat. Gültig nur für Verträge, die über die AMAG Leasing AG abgeschlossen wurden.

Händler:

AMAG RETAIL Biel, 2501 Biel, www.biel.amag.ch
Garage Atlantic AG, 3900 Brig-Gamsen, www.garage-atlantic.ch
Garage Fasel, 3186 Düdingen, www.garagefasel.ch
Autocenter Aebi AG Lyss, 3250 Lyss, www.aebi-auto.ch

Vertriebspartner:

Garage M. Brügger AG, 1715 Alterswil, www.bruegger-alterswil.ch
Auto Bergmann AG, 3178 Bödingen, www.auto-bergmann.ch
Garage Kocher AG, 3235 Erlach, www.kocher-erlach.ch